



PROTOKOLL

DER 6. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2014, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

<u>Datum, Zeit, Ort</u>	Donnerstag, 25. September 2014 Aula Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall	19.00 – 19.45 Uhr
<u>Präsenz</u>	18 Einwohnerräte (ER) Gemeindepräsident (GP) 4 Gemeinderäte (GR) Gemeindeschreiberin Aktuarin	
<u>Vorsitz</u>	ER-Präsident Marco Torsello (FDP)	
<u>Entschuldigt</u>	- Walter Herrmann (FDP) - Patrik Waibel (SVP) - Urs Hinnen (ÖBS) war nur teilweise anwesend	
<u>Protokoll</u>	Das Protokoll der 5. Sitzung vom 21. August 2014 hat im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen und Korrekturen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und der Aktuarin, Frau Sandra Ehrat, verdankt.	
<u>Mitteilungen</u>	Keine	
<u>Neueingänge</u>	- Kleine Anfrage von Marcel Stettler (CVP): Public Private Partnership – neue Entwicklung in der Schweiz.	
<u>Traktandenliste:</u>		
	1. Bericht und Antrag vom 28. August 2014 der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat betreffend Teilrevision der Geschäftsordnung des Einwohnerrates	
	2. Bericht und Antrag betreffend Investitionsabrechnung Sanierung Schulanlagen Gemeindewiesen I und II	
	3. Interpellation Daniel Borer (SP): Häckselservice Grüngut durch die Gemeinde	

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**Pendente Geschäfte:**

Vorstösse:	Text:	Eingang:	Behandlung ER:	Fristerstreckung:
Motion	Urs Hinnen (ÖBS): Teilrevision der Gemeindeverfassung betreffend die Mitglieder-Zusammensetzung der Bürgerkommission	27.02.2012	03.05.2012 02.05.2013 als erheblich erklärt.	
Motion	Jakob Walter (SP): Der Gemeinderat wird beauftragt, Bericht und Antrag zur Abschaffung der Bürgerkommission vorzulegen.	11.06.2014	Wurde für die Sitzung vom 3. Juli 2014 traktandiert, jedoch von der Traktandenliste gestrichen.	
Postulat	Ruedi Meier (SP): Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen „Leitlinien Frühe Förderung“ in der Gemeinde Neuhausen	15.10.2012	13.12.2012 als erheblich erklärt. 12.12.2013	Fristerstreckung bis 31.12.2014
Postulat	Felix Tenger (FDP): Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer	16.11.2012	13.12.2012 als erheblich erklärt. 12.12.2013	Fristerstreckung bis 31.12.2015
Interpellation	Daniel Borer (SP): Häckselservice Grüngut durch die Gemeinde	25.08.2014		

Pro memoria:

Kleine Anfrage	Marcel Stettler (CVP): Public Private Partnership – neue Entwicklung in der Schweiz	01.09.2014

Pendente Geschäfte in nicht ständigen einwohnerrätlichen Kommissionen:

Geschäft	Datiert:	Behandlung ER / Status:
-	-	-

ER-Präsident Marco Torsello (FDP)

Ich begrüsse Sie zur 6. Einwohnerratssitzung in diesem Jahr 2014.



TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag vom 28. August 2014 der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall an den Einwohnerrat betreffend Teilrevision der Geschäftsordnung des Einwohnerrates

*Bemerkungen/Ergänzungen:*ER August Hafner (SP)

Aufgrund einer Änderung der Gemeindeverfassung im Jahr 2012 wurde auf den 1. Januar 2013 die damalige Rechnungsprüfungskommission durch eine Geschäftsprüfungskommission abgelöst. Gleichzeitig wurde auch in der Verfassung festgehalten, dass für die eigentliche Rechnungsprüfung, also das Controlling der Rechnung, eine externe Kontrollstelle eingeschaltet werden kann. Wir haben Anfang 2013 darüber beschlossen und diesen Prüfauftrag der Finanzkontrolle von Kanton und der Stadt Schaffhausen erteilt. Inzwischen läuft und funktioniert die Geschäftsprüfungskommission seit einem Jahr und 9 Monate. Wir haben in dieser Zeit die Verbindung gefunden. Sowohl zur Finanzkontrolle als auch zum Gemeinderat. Wir haben schon zwei Rechnungen zusammen mit der Finanzkontrolle geprüft. Diejenige des Jahres 2012 und 2013 und haben uns auch mit den Budgets 2014 und dem Budget 2015, das Sie noch nicht kennen, befasst. Wir haben absichtlich gewartet, um in der Anlaufzeit zu kontrollieren, ob wir irgendwelche Bestimmungen brauchen z.B. ein Reglement, dass die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission regeln würde, sind aber zur Auffassung gelangt, dass wir nichts vermissen. Wir wickeln unsere Arbeit ab immer auch mit Blick auf die Geschäftsordnung des Einwohnerrates und wir haben dann nach gut eineinhalb Jahren geprüft, ob da effektiv noch Lücken vorhanden wären, die durch Bestimmungen auf Gemeindeebene geschlossen werden müssen. Sie haben diesen Bericht erhalten mit dem heutigen Bericht und Antrag. Ich nehme an, dass das gelesene vorstanden worden ist und verzichte deshalb darauf nochmals im Detail darauf einzugehen. Selbstverständlich stehe ich gerne bei Fragen zur Verfügung um diese zu beantworten. Die Quintessenz des ganzen ist eigentlich die, dass es mit einer kleinen Änderung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates getan ist. Wir sollen in Art. 30 Abs. 1 noch konkretisieren, dass, wie die anderen Kommission, auch die Geschäftsprüfungskommission nach dem gleichen Verfahren gewählt wird. Weiter haben wir befunden und schlagen Ihnen dies auch vor, dass man die Amtszeit der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission beschränken sollte, dass eine gewisse Rotation möglich ist. Wir haben uns, wie beim Kanton und der Stadt Schaffhausen auf eine Amtsdauer von 8 Jahren geeinigt und wir sind auch der Auffassung, dass für das Präsidium und das Vizepräsidium ein Rotationssystem eingeführt werden soll. Diese Überlegungen sind dann kodifiziert, in diesem Art. 30 a der Geschäftsordnung des Einwohnerrates. Ich bitte Sie im Namen meiner Kollegen der Geschäftsprüfungskommission diesen Änderungen der Geschäftsordnung zuzustimmen.

*Eintretensdebatte:*ER Christian Schwyn (SVP)

Die SVP wird auf dieses Geschäft eintreten. Wir danken ER August Hafner (SP), dass er diese Arbeit ausgeführt hat, ohne die knappen Ressourcen der Gemeinde zu belangen und werden den Anträgen zustimmen.

ER Felix Tenger (FDP)

Besten Dank ER August Hafner (SP) für die Ausführungen. Auch wir von der FDP sind für Eintreten und werden diesem Antrag zustimmen.

ER Marcel Stettler (CVP)

Die CVP-Fraktion hat den Bericht und Antrag geprüft und überarbeitet und dankt auch der Geschäftsprüfungskommission für Ihre Arbeit, insbesondere ER August Hafner (SP) für seine Tätigkeit und Ausarbeitung. Wir sind für Eintreten und werden den Anträgen zustimmen.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Im Namen der ÖBS und auch der SP treten wir auch auf die Vorlage ein und werden den Anträgen zustimmen. Auch von unserer Seite her möchte ich noch ER August Hafner (SP) unseren Dank ausdrücken, dass diese Verankerung auf Gemeindeebene mit so einer kleinen Änderung erledigt werden konnte.

ER-Präsident Marco Torsello (FDP)

Eintreten ist somit unbestritten. Wir kommen zur Detailberatung.

Keine Detailberatung.

Antrag:

Die Geschäftsprüfungskommission stellt dem Einwohnerrat folgenden Antrag:

Der Teilrevision der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 26. August 2004 (NRB 171.110), welche eine Ergänzung von Art. 30 Abs. 1 sowie einen neuen Art. 30a in der Fassung des Anhangs umfasst, wird zugestimmt und die geänderten Vorschriften werden sofort in Kraft gesetzt.

Der Antrag wird mit 17 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 2 Bericht und Antrag betreffend Investitionsabrechnung Sanierung Schulanlagen Gemeindewiesen I und II

Bemerkungen/Ergänzungen:

Gemeinderat Dino Tamagni

Vielleicht noch eine kleine Ergänzung und zwar zu den heutigen Ausführungen in den Schaffhauser Nachrichten. Wie es da geschrieben wurde, war die Meinung, dass die Protokolle nicht vorhanden sind. Dem entspricht das natürlich nicht so! Die Protokolle waren vorhanden, bis auf ein paar wenige der Planungskommission und da ging es hauptsächlich zwischen Abmachungen von Unternehmer und Auftraggeber. Das waren kleine Abmachungen, die einzelne Objekte betrafen. Ich kann Ihnen ein Beispiel nennen. Z.B. eine Dusche im Duschaum, der umgebaut werden musste, handelt es sich um Aufputz oder Unterputz, was ad hock sofort entschieden werden musste. Das hat dann der Sachbearbeiter Hochbau sofort entschieden und dann gab es eine Änderung von Fr. 10'000.00 bis Fr. 15'000.00, die nicht protokolliert wurde. Das ist z.B. ein Bericht der fehlt oder nicht in diesen Protokollen erschienen ist. Darum auch keine Vollständigkeit von allen Protokollen. Die anderen Protokolle, bei denen es ums Eingemachte ging, sind alle vollständig vorhanden.

ER August Hafner (SP)

Ich möchte gleich auf diese Berichterstattung in den Schaffhauser Nachrichten kommen. Das kann nicht aus dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission abgeleitet werden. Es ist die Rede davon, dass die Protokolle zunächst nicht auffindbar waren. Also kein Wort, dass sie nicht vorhanden waren, aber die Finanzkontrolle hatte natürlich bei dieser Altlast entsprechend Mühe alle relevanten Daten zusammenzutragen und hat das in ihrem Bericht auch festgehalten, weil mangels Sachbearbeitern, die mit dieser Angelegenheit zu tun hatten und in der Zwischenzeit nicht mehr bei der Gemeinde angestellt sind, die Dokumentationen nicht vollständig waren. Die Urheberschaft bei dieser Falschmeldung in der SN ist sicher nicht die Geschäftsprüfungskommission. Wenn wir schon bei den Falschmeldungen sind. Es wurde auch im heutigen Artikel der Eindruck erweckt, die Geschäftsprüfungskommission hätte auch die Kostenüberschreitung um 5 % gerügt. Das ist nicht so! Wir haben im Gegenteil festgestellt, dass wenn ein Projekt in dieser Grössenordnung und über mehrere Jahre offen ist, eine Kostenabweichung von 5 % durchaus in der Toleranz liegt. Wir haben alle schon von Bauabrechnungen gehört, wo die Bauabrechnungen vom bewilligten Kredit zu den tatsächlichen Kosten um einiges höher waren, was aber bei diesem Projekt glücklicherweise nicht der Fall ist. Darum ist es schade, wenn in der Berichterstattung diese Abweichung quasi negativ kommentiert wird. Zum Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission ist so denke ich, nicht mehr viel zu sagen. Ich denke, es ist auch am besten, wenn der Einwohnerrat heute dieses Geschäft schicklich beerdigt und ohne grosses Aufhebens. Wir von der Geschäftsprüfungskommission verlassen uns auch auf die Zusage des Gemeinderates, dass das künftig nicht mehr passieren wird. Dass solche Projektkredite und Investitionskredite sehr zeitnah abgerechnet werden. Es darf nicht mehr vorkommen, dass da 5 Jahre verstreichen. Das verstösst im Übrigen auch gegen das Finanzhaushaltgesetz. Da ist eine Frist von 2 Jahren eingeräumt, die nur in begründeten Ausnahmefällen überschritten werden darf. Wir trauen dem Gemeinderat zu, dass das inskünftig nicht mehr vorkommt. Das nächste grössere Projekt, das zur Genehmigung der Investitionsabrechnung vorgelegt werden muss, ist die Badi Otterstall und das Trottentheater, das kommt noch vorher. Da kann der Gemeinderat dann beweisen, dass es ihm ernst ist, die Abrechnung schneller zu machen. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Ihnen, diese Projektabrechnung jetzt zu genehmigen.

Eintretensdebatte:

ER-Vizepräsident Arnold Isliker (SVP)

Auch die SVP kann sich den Ausführungen von ER August Hafner (SP) anschliessen und wir möchten diese Rechnung genehmigen in Anbetracht, dass diese alte Leiche nun endlich beseitigt wird und hoffen auf eine schnellere Abrechnung der zukünftigen Rechnungen.

ER Thomas Theiler (CVP)

Die Fraktion der CVP hat die Bauabrechnung für die Sanierung der Gemeindewiesenschulhäuser I und II durchgeschaut und schliesst sich vollumfänglich der Meinung der Geschäftsprüfungskommission an. Für die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission und der Zentralverwaltung möchten wir uns trotzdem noch bedanken. Die CVP wird den Anträgen zustimmen.

ER Felix Tenger (FDP)

Der Mist ist definitiv geführt. Ich denke über 5 Jahre jetzt noch lange über diese Abrechnung zu diskutieren bringt wahrscheinlich wenig. Wie es ER August Hafner (SP) skizziert hat, sind die entsprechenden Massnahmen getroffen. Die Zusammensetzung des Gemeinderates hat sich in der Zwischenzeit auch geändert und ob und wie schnell es jetzt gehen wird, werden wir bei den nächsten Abrechnungen sehr schnell feststellen. Sicher ein Schönheitsfehler zeitlich aber finanziell in absoluten Zahlen mit den 5 % im Bereich des Machbaren bzw. Tragbaren. Wir werden von unserer Seite her sicher nicht opponieren sondern der Investitionsabrechnung ebenfalls zustimmen.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Im Namen der ÖBS und der SP möchte ich meinen Vorrednern beipflichten und vermelde, dass wir darauf eintreten werden und dem Antrag zustimmen werden.

ER-Präsident Marco Torsello (FDP)

Eintreten ist somit unbestritten. Somit kommen wir zum Durchberaten der Berichte?

Keine Detailberatung.

Antrag:

Die Investitionsabrechnung für die Sanierung der Schulanlagen Gemeindewiesen I und II wird gutgeheissen.

Der Antrag wird mit 17 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 3 Interpellation Daniel Borer (SP): Häckselervice Grüngut durch die Gemeinde

Begründung:

ER Daniel Borer (SP)

Sie haben mein Schreiben bezüglich dieser Interpellation erhalten. Da habe ich mich gefragt, was macht eine freundliche Gemeinde aus? Da kann Neuhausen am Rheinfall in Sachen Häckselervice von anderen Gemeinden des Kantons und auch ausserhalb etwas lernen, weil Bülach hat es, Stäfa hat es, Uster hat es. Es hat Beringen den Häckselervice, es hat ihn Dörflingen, Löhningen, Stetten etc. Nur Neuhausen, die freundliche Gemeinde schafft den Häckselervice ab, mit der Argumentation, dass das Grüngut den Häckselervice verunreinige, weil ökonomische Gedanken da das aufgeben dieses Services gerechtfertigt hätten und da müssen wir von der SP und auch von der ÖBS einfach sagen, das ist schade, denn mit aufgeben dieses Häckselervices wird eine Dienstleistung gestrichen, von der vor allem auch Einfamilienhausbesitzer bis jetzt profitiert haben. Das ist richtig, die Einfamilienhausbesitzer, die sehr viel Steuersubstrat in die Gemeinde bringen und denen gegenüber man auch eine freundliche Gemeinde sein will. Man hat auf den Häckselervice verzichtet, der Grüngut gehäckselt hätte, dass jetzt mit der Abholtour entsorgt werden muss. Ich kann nur aus meinem Gebiet sprechen. Bei uns ist es jetzt schon, dass die Grünabfuhr anstatt am Mittwoch am Donnerstag vorbeikommt. Man kann nicht darauf gehen, wann sie kommt, da sie masslos überfordert ist. Dieser Häckselervice hätte wenigstens im Frühling und im Herbst dazu beigetragen, diese Last etwas wegzunehmen. Darüber hinaus wäre es ja auch so, dass dieser Häcksel in den eigenen Gärten hätte verteilt werden können. Bei Naturgärten ist das sehr wertvoll und man könnte damit in den Privatgärten – wo definitiv mehr Pestizide gespritzt werden als in der Landwirtschaft – mit diesem Rindenmulch dafür sorgen, dass die Pestizideinbringungen reduziert würden. Dann geht's darüber hinaus in meinem Quartier weiter, als dieser Häckselervice ausgesetzt wurde, ging ein Sturm der Entrüstung durch das Quartier, Hofstettenstrasse. Da haben alle gesagt: Weshalb macht Ihr das? Wir brauchen das? Da kamen auch Inputs aus den Familiengärten. Es kamen Inputs aus anderen Bereichen und deshalb haben wir uns dazu durchgerungen, diese Interpellation zu schreiben. Wir wissen, die Nachfrage ist da, und das Angebot, eine Häckselmaschine, hätten wir und ist zur Verfügung. Sie gehört nicht der Gemeinde, das ist uns bekannt, aber wir könnten diese beziehen und amortisieren, abschreiben. Man könnte das Angebot unserer Meinung auch kostenpflichtig machen. Es spricht niemand davon, dass man dieses Angebot gratis anbieten müsste. Die meisten Gemeinden, die ich aufgezählt habe, stellen diese Dienstleistung kostengünstig zur Verfügung und die ersten 5 bis 10 Minuten sogar gratis. Zum Punkt, dass da Grüngut beigemischt wird, denke ich, dass die Herren des Häckselervice wohl darauf hinweisen können, dass sie das Grüngut nicht so häckseln können oder den Haufen, wie er daliegt so nicht häckseln können und ihren Service nicht anbieten. Ich denke, die Gemeinde lässt sich da eine gewisse Wertschöpfung entgehen, indem sie ihre Maschinen und Personal gewinnbringend einsetzen können und das nicht tun und deshalb meine Fragen an den Gemeinderat.



Beantwortung:

Gemeindepräsident Stephan Rawlyer

Ich habe Ihnen einen Auszug aus der Rechnung 2012 verteilen lassen. Der Interpellant war zu diesem Zeitpunkt bereits im Einwohnerrat, als diese Rechnung behandelt wurde. Dort steht, dass wir den Häckselervice einstellen wollen. Wieso nämlich? Wenn es tatsächlich so ein tolles Geschäft wäre, dann würden wir es sofort wieder machen. Ich kann Ihnen jetzt die Zahlen sagen. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 11'000.00 bis Fr. 15'000.00 für uns und eingenommen haben wir die stolze Summe von Fr. 250.00 2012 und Fr. 340.20 2013. Wir sind jenseits von irgendwelchem Amortisationsbeitrag sondern das ist ein Verlustgeschäft sondergleichen. Es liegt natürlich daran, dass ersten 10 Minuten gratis waren, die weiteren 5 Minuten kosten 15 Franken. Man kann sich jetzt also ausrechnen, dass wir vor allem nur 10 Minuten gehäckselt haben. Das wäre auch nicht anders, wenn wir jemanden einsetzen würden. Was haben wir für eine Maschine? Wir haben vermutlich eine zu gute Maschine. Die Maschine, die wir haben, kann armdicke Äste häckseln, dafür ist sie eingerichtet. Das ist tatsächlich so, den Häckselervice, den es gibt, das sind tatsächlich Mulche, Rinden etc. Das Material, das aber grösstenteils bereitgestellt wurde, war völlig ungeeignet zum Häckseln. Es handelt sich dabei z.B. um langstielige Blumen, um Winden, dann auch um Brombeeren und Rosenabschnitte aber kaum irgendwelche Äste. Wenn ein Haselnussstab in funderdicke dort lag, dann war das schon viel. In meiner Strasse hat auch jemand gehäckselt oder häckseln lassen. Das war jeweils ein riesen Berg und genau solches Material. Wenn Sie solches Material im Garten haben, dann ist es nicht ganz einfach dies zu entsorgen. Sie müssen nämlich eine Schnur darum machen und es ist viel einfacher, wenn Sie es häckseln lassen und das nachher mit dem Wischer und einer kleinen Schaufel in den Grünabfall legen. Das haben wir immer wieder festgestellt, dass die gleichen Personen die Woche zuvor häckseln liessen und eine Woche darauf war das Häckselgut dann sauber in grünen Säcken verpackt. Das ist so! Denn dieses ungeeignete Material führte dazu, dass wir sehr viele Schäden an dieser Maschine feststellen mussten. Die Winden offenbar sowie Brombeeren und Rosen haben die Eigenschaft nicht gehäckselt werden von dieser Maschine sondern sie winden sich um dieses Aggregat und dieses musste dann jeweils mühsam wieder befreit werden von diesen Pflanzen. Dann bei den Blumen mussten wir feststellen, dass immer wieder Blumendraht dran war. Das ist kaum festzustellen, wenn Sie einen Haufen grüner Blumen nehmen. Man sieht es nicht, führte aber immer wieder zu Schäden an dieser Maschine. Die Messer mussten praktisch jedes Mal wieder neu geschliffen werden. Die Schmierleitung wurde gequetscht, die Messer wurden mehrfach beschädigt, auch Steine waren darin. Weil wir wirklich eine zu gute Maschine d.h. eine Profimaschine haben, eine für den Forst. Im Forst ist kein Draht, keine Steine etc. Die Kosten, die ich Ihnen vorhin gesagt habe Fr. 11'000.00 bis Fr. 15'000.00 pro Jahr ist ohne die Reparaturen. Wegen Steinschlag und Drähte mussten wir in diesen beiden Jahren praktisch Fr. 6'000.00 ausgeben. Messerersatz Fr. 1'500.00, Messer schärfen pro Jahr kostete Fr. 300.00, dann muss man noch den Jahresservice für Fr. 300.00 bis Fr. 400.00 machen. Weitere Kosten nochmals Fr. 120.00 für kleine Reparaturen und Service. Jetzt bitte ich den Finanzreferenten wegzuhören. Dieses Ungetüm von einem Häcksler hat jeweils auch noch Schäden verursacht, weil es zum Manövrieren sehr schwierig ist. Wir haben bei Zäunen, Gärten etc. Fr. 10'000.00 Schäden verursacht. Mit dieser Situation habe ich gesagt, jetzt ist genug. Ich habe auch die Verantwortung dafür. Das war auch die Empfehlung meines Mitarbeiters in diesem Bereich. Sofort aufhören, das macht keinen Sinn! Deshalb komme ich nun konkret zu den Fragen.

Frage 1:

Weshalb wurde der Häckselservice der Gemeinde eingestellt und durch wen?

Antwort:

Ich habe diesen Service eingestellt. Das gehört in mein Referat und Sie haben mich auch direkt angesprochen. Das hat mich sehr gefreut.

Frage 2:

Wie gross ist der Aufwand, den Häckselservice wieder anzubieten, sind die Maschinen noch vorhanden?

Antwort:

Der Aufwand ist in keinem Verhältnis zum Ertrag. Wir sprechen von ca. Fr. 10'000.00 bis Fr. 15'000.00 und dann noch Reparaturen und Schaden. Wir kommen gegen Fr. 20'000.00 und haben einen Ertrag von ca. 1.5 % bis 2.0 %. Ich glaube Gärtner haben ein besseres Gerät, ein adäquates Gerät und nicht ein zu grosses Gerät. Den Vorschlag, den Sie schon gemacht haben, dass die interessierten Gartenbesitzer sich zusammenschliessen, kann ich nur unterstützen. Beim Heizöleinkauf funktioniert das schon bestens. Da finden sich die jeweiligen Nachbarn auch; sogar über die Strasse hinweg. Von einem Sturm der Entrüstung habe ich heute Abend einen ersten Sprutz dieses Sturms erwischt. Bei mir hat sich überhaupt niemand gemeldet. Bei meinen Mitarbeitern hat sich niemand gemeldet und auch bei meinen Angestellten hat sich niemand gemeldet. Es ist richtig, dass die Grünabfuhr zeitweise nicht an einem Tag erfolgt. Wir haben uns aber auch darauf eingerichtet und freuen uns auch an den schönen Gärten, grossen Gärten, die es noch gibt. Die Maschine ist noch vorhanden und wird auch im Forst eingesetzt. Dort ist sie am richtigen Ort und das ist auch sinnvoll.

Frage 3:

Wäre der Gemeinderat bereit, den Häckselservice in gleichem Umfang wie früher wieder anzubieten?

Antwort:

Der Gemeinderat hat keine Absicht, den Häckselservice wieder einzuführen. Da müsste es einen Entscheid des Wohnerrates geben.

Frage 4:

Wäre der Gemeinderat bereit, den Häckselservice gegen Rechnung anzubieten?

Antwort:

Gegen Rechnung anbieten? Sie können sich das selbst ausrechnen. Damit wir das kostendeckend anbieten können mit dieser Maschine, dann haben wir null Kunden. Ich bin nicht ganz sicher, dass die von Ihnen genannten Gemeinden sich nicht auch Gedanken machen werden früher oder später wie das aussieht. Mir ist nämlich auch bekannt, dass bei den Abfallverordnungsdiskussionen auf Hinweise von ER Arnold Isliker (SVP) Gemeinden gibt, die Deponieplätze also Kompostierplätze haben. Das gibt es auch. Gerade die Landgemeinden tendieren je länger je mehr dazu Kompostierplätze anzubieten. Das ist auch eine Möglichkeit für Neuhausen am Rheinfall. Die Kommission ist damals aber meinem Antrag gefolgt, keinen Kompostierplatz zu machen, weil er zu gross ist. Den Häckselservice gegen Rechnung anzubieten würde sehr teuer werden. Die Stunde kommt irgendwo gegen Fr. 450.00. Sie können sich das ausrechnen. Das lohnt sich einfach nicht. Auch 5 Minuten nicht! Das macht einfach keinen Sinn! Deshalb bitte ich Sie, diese Streichung einfach



als eine Sparmassnahme zur Kenntnis zu nehmen mit mehr oder weniger Unterstützung des Gemeinderates und die Privatwirtschaft in diesem Punkt zu unterstützen.

ER-Präsident Marco Torsello (FDP)

Danke für die Ausführungen. Ist der Interpellant mit den Antworten zufrieden.

ER Daniel Borer (SP)

Ich möchte noch auf ein paar Punkte eingehen. Ich frage mich schon, dass jemand, der diese schwere Maschine bedienen darf nicht in der Lage ist, dies ohne Kulturschaden zu machen und dann frage ich mich auch, weshalb Winden, Brombeeren und Rosen gehäckselt werden. Das sind ja professionelle Anwender, die diese Grünmaterialien in diese Maschine werfen. Da sind für mich ein paar Fragezeichen. Dass da dann gewisse Probleme entstehen, wenn die Maschine kaputt geht, dann ist das klar und es ist eindeutig ein Anwenderfehler. Wegen der grossen schweren Maschine möchte ich sagen, Sie wissen, dass ich in Löhningen aufgewachsen bin. Da haben wir nach wie vor diesen Häckselservice. Das weiss ich von meinen Eltern, wenn da dann nicht eine Forstmaschine kommt, dann frage ich Sie, was dann das ist. Dort funktioniert es problemlos. Es ist ja schön, wenn am Goldberg Sträucher ganz dünn sind und nicht fingerdick sind. Ich kann einfach sagen, offensichtlich haben wir an der Hofstettenstrasse das wüchsiger Klima. Bei uns hat es also sehr wohl auch dickere Stämme, die gehäckselt werden. Also auch Stämme, die für diese Maschine prädestiniert sind. Wenn diese Maschine im Unterhalt so hohe Kosten verursacht sehe ich natürlich ein, dass die Gemeinde natürlich nicht bereit ist, das weiter zu betreiben. Meine Meinung dazu haben Sie gehört. Insofern bin ich zufrieden mit der Antwort. Ich habe sie so erwartet. Besten Dank.

Diskussion:

ER Peter Gloor (SP)

Vielleicht interessiert der Häckselservice nicht alle in diesem Raum. Ich sehe das jetzt zum ersten Mal – vielleicht habe ich das nicht so richtig durchgelesen – den Kommentar im Budget, dass der Häckselservice ab 2013 nicht mehr angeboten wird. Das ist mir entgangen, aber anscheinend sind ich und ER Daniel Borer (SP) die einzigen, die diesem Häckselservice nachtrauern. Von meiner Seite aus müsste doch die Gemeindegärtnerei die kleinen Häcksler anbieten. Mich sprechen immer wieder Leute in der Gemeinde an, warum habt ihr das denn abgeschafft? Wir wissen jetzt, wer's abgeschafft hat und warum. Wenn man natürlich mit so einem riesigen Vehikel durch die Gemeinde fährt, dann glaube ich schon, dass das zu teuer kommt. Ich würde dem Gemeinderat beliebt machen, dass er mit der Gemeindegärtnerei das in gleichen Gemeinschaften wieder einführen könnte. Wir vom Gartenbauverein haben einen solchen grossen Häcksler. Wir haben eben ein Schlagwerk und keine Messer und das Schlagwerk verträgt viel grössere Äste, die auch in den Gärten vorkommen. Wir werden uns das nochmals überlegen, wie wir weitergehen wollen. Jeder kann nicht ein grosser Häcksler anschaffen, aber vielleicht die Gemeindegärtnerei, auch gegen Bezahlung. Das müssen wir uns hier in der Fraktion nochmals überlegen.



ER-Vizepräsident Arnold Isliker (SVP)

ER Peter Gloor (SP) hat die Gemeindegärtnerei erwähnt. Wann fallen die grössten Arbeiten an? Saisonbedingt im Frühjahr und im Herbst. Und wo wollen Sie dann die Kapazitäten noch hernehmen von der Gemeindegärtnerei um den Häckselservice noch auszuführen? Das kann man in den Wintermonaten machen, wenn nicht so viel zu tun ist, aber dann fallen keine Äste an. Zum Interpellanten muss ich schon sagen. Es ist eigentlich erstaunlich, dass Ihr euch von eurer Seite für die Einfamilienhausbesitzer einsetzt, wo doch genügend Geld vorhanden ist. Ich meinerseits lasse die Äste durch den Gärtner absägen und abführen und entsorgen. Ich meine, Löhningen hat diesen Service. Löhningen hat aber auch keine Wintermantelzulage, dafür diesen anderen Service. In Anbetracht der finanziellen Lage, wir haben es heute gelesen vom Kanton, was noch für Sparmassnahmen auf uns zukommen, müssen wir irgendwo einmal anfangen zu sparen. Wie gesagt, es hat genügend freie private Kapazitäten, Gärtner, die solche Apparate haben und die machen das ganz sicher kostengünstiger wie wenn das die Gemeinde ausführt. Ich bin nicht einverstanden, dass das wieder eingeführt werden sollte, wenn man die Kosten in Betracht zieht.

ER Rita Flück Hänzi (CVP)

Ich finde wie ER Daniel Borer (SP) eine freundliche Gemeinde sollte das anbieten. So wie ich GP Stephan Rawyler verstanden habe, ist die Einstellung nicht aus Kostengründen gemacht worden, sondern weil eben diese Probleme mit Rosenästen etc. die Maschine defekt machte. Da ist ganz wichtig, dass man genau informiert z.B. auf der Webseite, was genau durch den Häcksler hindurch kann. Ich habe mich heute noch etwas schlau gemacht im Internet. Es gibt diverse Gemeinden im Kanton Schaffhausen, die das anbieten und es steht Barzahlung. Wenn man z.B. 10 Minuten gratis anbietet, dann muss der Rest bar bezahlt werden. Dann gibt es auch keine Rechnungsstellung u.s.w. Ich finde das gehört zu einer schönen guten Gemeinde wie Neuhausen am Rheinfall und finde das ist nicht nur für die Einfamilienhausbesitzer sondern auch für die anderen eine nutzvolle Sache.

ER Jakob Walter (parteilos)

Mich haben vor allem zwei Punkte geärgert. Das eine: Bis jetzt konnte man sich im Voraus anmelden und dann konnte die Tour geplant werden die alles sehr effizient machen. Wenn jetzt jemand sein Grüngut nicht mit der Rebschere verkleinern möchte oder nicht einen eigenen Häcksler kauft, der dann den Nachmittag rattert, dann wird er eine diesen und der anderen jenen Gärtner beauftragen und dann kommt zum Nachbarn A einer aus Dachsen und zum Nachbarn B einer aus Stetten etc. Das ist genau so schlecht wie heute mit dem Paketservice. Mehrere Paketservice fahren hinter einander her um die Pakete zu verteilen! Der zweite Ärger: Ein Gemeinderat, der wenn es irgend um eine Eröffnung etc. geht, noch so gern in der Zeitung sein Smiling Face abgedruckt sieht und Mitteilungen macht. So etwas, das ein grosser Teil der Bevölkerung betrifft, wird in der Rechnung versteckt, dass nicht jeder bekommt und auch die grosse Mehrheit des Einwohnerrates nicht hier sucht und auch nicht hier findet. Man hat es irgendwann im Abfallkalender gesehen, dass kein Stichtag mehr erwähnt ist. Ich schaue das als Bubenspiel an.

ER-Präsident Marco Torsello (FDP)

Somit hat sich die Diskussion erschöpft und das Geschäft ist erledigt.

Das Geschäft ist somit erledigt.

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



ER-Präsident Marco Torsello (FDP)

Wir treffen uns zur nächsten Einwohnerratssitzung wieder am Donnerstag, 13. November 2014. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Marco Torsello
Präsident

Sandra Ehrat
Aktuarin